

## 12. Glossar

### **Arier**

Die Bezeichnung Arier bedeutete ursprünglich die Zugehörigkeit zu einer bestimmten indogermanischen Sprachfamilie. In der Rassenforschung vor der NS-Zeit wurde der Begriff bereits fälschlicherweise als Bezeichnung für die so genannten „indogermanischen bzw. nordischen Stämme“ verwendet; in der NS-Rassenlehre und Gesetzgebung dann jedoch als Sammelbegriff für „deutsches und artverwandtes Blut“ benutzt, v. a. im Gegensatz zu „jüdisch bzw. jüdischer Abstammung“. Die Rassenlehre des Nationalsozialismus beruht auf keinerlei wissenschaftlicher oder logischer Basis.

### **„Arierparagraph“**

Im „Arierparagraphen“ schrieben die Nationalsozialisten gesetzlich fest, dass „Nicht-Arier“ aus bestimmten Bereichen des öffentlichen Lebens ausgeschlossen wurden. Sie durften z.B nicht mehr im Staatsdienst arbeiten, z.B. als Lehrerin, Verwaltungsbeamte oder Richter, und wurden arbeitslos. Nach diesem Gesetz waren alle Menschen nicht-arisch, die einen jüdischen Eltern- oder Großelternanteil hatten.

### **Arisierung**

Arisierung war die NS-Bezeichnung für die Überführung jüdischen Besitzes in „arische Hände“ zur „Entjudung der Wirtschaft“. Es gab kein formelles Arisierungsgesetz, doch waren die Juden durch den wachsenden politischen und gesellschaftlichen Druck und durch die Anwendung der „Ariergesetzgebung“ im wirtschaftlichen Bereich oft gezwungen, ihren Besitz zu verkaufen.

### **Auschwitz**

Auschwitz, Konzentrationslager Auschwitz, K.L. Auschwitz oder KZ Auschwitz bezeichnet einen Lagerkomplex, der aus dem größten der NS-Vernichtungslager, dem KZ Auschwitz-Birkenau und dem Stammlager des KZ Auschwitz sowie dem KZ Auschwitz-Monowitz im damals deutsch-besetzten Polen bestand. Diese drei Konzentrationslager wurden von 1940 bis 1945 während der Zeit des Nationalsozialismus bei Kraków (deutsch: Krakau) am Westrand der polnischen Stadt Oświęcim (deutsch: Auschwitz) errichtet. Zu dem Lagerkomplex gehörte auch eine Vielzahl von Neben- oder Außenlagern in der Region. → **Infobogen 8**

### **Beschneidung**

Die Brit Mila (auch: Berit Mila; hebräisch ברית מילה, dt. „Bund der Beschneidung“, jiddische Aussprache Brismile, abgekürzt: Briss) ist die (partielle) Entfernung der Vorhaut des männlichen Gliedes (Zirkumzision) nach jüdischem Brauch. Durchgeführt wird sie durch einen Mohel, den Beschneider, der in der Praxis der Brit Mila ausgebildet wurde. Die Beschneidung ist ein Gebot, das selbst von den meisten säkularen Juden befolgt wird, da sie es als wichtigen Bestandteil jüdischer Identität ansehen. Unterschiedliche Auffassungen gibt es darüber, ob die Beschneidung ohne oder mit Betäubung durchgeführt werden soll. In den letzten Jahren gab es in Deutschland eine heftige öffentliche Debatte, ob die Beschneidung von Säuglingen bzw. Kindern nicht das Delikt der Körperverletzung darstelle. – Die Beschneidung der

Vorhaut wurde in der NS-Zeit als klares Zeichen dafür genommen, dass der Betreffende Jude war.

### **Deportation**

Die systematische Deportation von Juden aus Deutschland in den Osten begann Mitte Oktober 1941, also noch vor der Wannseekonferenz (→ **Infobögen 9,10**). Quellen weisen darauf hin, Adolf Hitler habe diese Entscheidung um den 17. September 1941 herum getroffen. Die aus Deutschland deportierten Juden wurden zumeist nicht unmittelbar am Zielort ermordet. Einzelne Transporte endeten 1942 zwar schon im Vernichtungslager Sobibor oder in Maly Trostinez, die allermeisten der Deportierten aus dem Deutschen Reich wurden aber zunächst unter widrigen Lebensbedingungen in Ghettos oder Arbeitslagern untergebracht. Viele starben dort, andere wurden später in Vernichtungslager weitertransportiert und ermordet. Ab Ende 1942 fuhren Deportationszüge auch ohne Umweg in das KZ Auschwitz-Birkenau.

### **„Endlösung der Judenfrage“**

Tarnbezeichnung, die im amtlichen Schriftverkehr der NS-Behörden ab spätestens Frühling 1941 verwendet wurde, um die systematische Ermordung der europäischen Juden zu umschreiben. Diese Entwicklung der Judenpolitik hatte sich seit 1939 herauskristallisiert. Bis dahin waren Ausgrenzung und Vertreibung Methoden der Nationalsozialisten, um ein „judenreines Deutsches Reich“ zu realisieren. Während der Wannsee-Konferenz im Januar 1942 war der Begriff „Endlösung“ längst gebräuchlich. (→ **Infobogen 9**).

### **Eichmann, Adolf (1906-1962)**

Leiter der Abteilung der Gestapo, die mit der Durchführung der „Endlösung der Judenfrage“ beauftragt wurde. 1938 leitete er die Zwangsauswanderung der Juden Wiens. 1939 wurde er zum Leiter des „Referats für Judenangelegenheiten“ in der Gestapo ernannt. Eichmann war für die Deportationen nach Nisko verantwortlich, an den Vorbereitungen zur Wannseekonferenz beteiligt und nahm an ihr als Experte zum Thema der Deportationen teil. Über seine Vertreter leitete Eichmann die Deportation der Juden aus verschiedenen Ländern Europas in die Vernichtungslager. In Ungarn stand er persönlich an der Spitze der Aktion, in deren Rahmen etwa eine halbe Million ungarische Juden nach Auschwitz deportiert wurden. Zu Kriegsende floh er mit Unterstützung des Vatikans nach Argentinien. Im Mai 1960 wurde Eichmann vom israelischen Geheimdienst gefasst und nach Israel gebracht. In den Jahren 1961 bis 1962 fand in Jerusalem sein Prozess statt. Er wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet.

### **Einsatzgruppen**

Operationseinheiten, die aus Mitgliedern der deutschen Polizei, des SD (Sicherheitsdienst der SS) und lokalen Hilfstruppen zusammengesetzt wurden. Die Einsatzgruppen operierten in den Gebieten, die die Deutschen erobert hatten. Vier Einsatzgruppen begleiteten die Armee, die im Juni 1941 in Gebiete der Sowjetunion einfiel, und wurden hauptsächlich mit der Ermordung der Juden in diesen Gebieten beauftragt, entsprechend den Anweisungen des Reichssicherheitshauptamts. Die

Mordmethode bestand in Massenerschießungen in dafür vorgesehenen Gruben und durch Gaswagen.

### **Gedenkstätte(n)**

Gedenkstätten sind meistens historische Orte wie KZs, Vernichtungslager, Haft- und Erschießungsstätten. Diese Stätten sollen bewahrt und „zum Sprechen“ gebracht werden. In der Regel bieten sie auch Dauerausstellungen zur Geschichte des Ortes und den Kontexten, seiner geschichtlichen Funktion usw. Denkmäler und Mahnmäler hingegen sind in der Öffentlichkeit errichtete und für die Dauer bestimmte materielle, plastische und möglicherweise mit Inschriften ausgestattete (Kunst-)Werke, die an einzelne Personen oder Ereignisse erinnern. Bauwerke, Säulen, Grabhügel, Stelen oder Statuen vergegenwärtigen die Vergangenheit und halten diese für die Zukunft im Bewusstsein.

Viele dieser Orte entfalten eine intensive pädagogische Arbeit, vor allem mit Jugendlichen. Neben den großen und bekannten staatlichen Gedenkstätten (in Trägerschaft der Länder und teilweise unterstützt von der Bundesregierung) sind in Deutschland auch viele Gedenkorte in bürgerschaftlicher Initiative entstanden, die sich an der Aufgabe des Erinnerns, Gedenkens und Ermahnens beteiligen.

(→ **Infobögen 18, 19**).

**Gelber Stern** → siehe **Judenstern**

### **Generalgouvernement**

Name der Verwaltungseinheit, die die deutschen Besatzungsbehörden am 26. Oktober 1939 in den besetzten Teilen Polens, die nicht ans Deutsche Reich annektiert wurden, einrichteten. Das Generalgouvernement war in vier Distrikte unterteilt: Warschau, Krakau, Radom und Lublin, und jeder dieser Distrikte wurde in Stadt- und Landkreise unterteilt. Zur Hauptstadt des Generalgouvernements wurde Krakau bestimmt. Nach der deutschen Invasion in Territorien der Sowjetunion wurde dem Generalgouvernement ein fünfter Distrikt hinzugefügt – Lwow. An der Spitze des Generalgouvernements stand der „Generalgouverneur“ Hans Frank

### **Gerechte unter den Völkern**

Ehrentitel für Nichtjuden, die während des Holocaust Juden gerettet haben, indem sie sie versteckten oder ihnen zur Flucht verhelfen. Der Person kommt auch dann die Ehrung zugute, wenn die Rettung am Ende misslang. Allerdings muss es sich um eine Rettung ohne Gegenleistung handeln. Der Titel „Gerechte unter den Völkern“ wird ausschließlich von Yad Vashem vergeben. Bis Januar 2017 wurden insgesamt 26.513 Gerechte geehrt.

### **Gestapo (Abkürzung für „Geheime Staatspolizei“)**

Die Aufgaben der Gestapo waren hauptsächlich die Bespitzelung und Überwachung der Bevölkerung, um politische Gegner aufzufinden und zu verfolgen. Sie verhaftete auch Juden, und besonders nach 1939 war die Gestapo offiziell für die Verfolgung der Juden zuständig. Die Gestapo unterstand Heinrich Himmler (Leiter der SS) und Reinhard Heydrich (Leiter des Reichssicherheitshauptamtes und des Sicherheitsdienstes)

## **Ghetto**

Die Ghettos der Nazi-Zeit wurden als geschlossene jüdische Wohngebiete vorwiegend in den besetzten Gebieten Osteuropas errichtet. In Deutschland gab es keine Ghettos, sondern „Judenhäuser“, in denen die Juden bis zu ihrer Deportation konzentriert wurden. In den Ghettos in Osteuropa starben innerhalb kürzester Zeit viele der Einwohner auf Grund der unmenschlichen Bedingungen. → **Infobogen 12**

## **Holocaust**

Seit den 1970ern ist „Holocaust“ eine nahezu weltweit gebräuchliche Bezeichnung für den Mord an den Juden Europas durch NS-Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Holocaust stammt vom griechischen Wort „holocauston“ ab und bedeutet „Brandopfer“ (wörtlich übersetzt „ganz verbrannt“). Das Symbol des Brand- oder Sühneopfers macht den Begriff jedoch insofern zwiespältig, weil die Massenvernichtung keine religiöse oder kultische Handlung war, sondern ein systematisch geplanter und durchgeführter Mord. In Deutschland setzte sich der Begriff ab 1979 durch, nach der Ausstrahlung der gleichnamigen TV-Serie im deutschen Fernsehen. Das Wort Holocaust stellt für viele jüdische Überlebende wegen des ursprünglich christlichen Hintergrundes ein Problem dar, weshalb von Juden auch oft der Begriff Shoah verwendet wird (→ **Infobogen 11**).

## **Judenrat**

Judenräte (Ältestenräte) wurden auf deutschen Befehl in den jüdischen Gemeinden des besetzten Europa eingerichtet. Die ersten Judenräte wurden im okkupierten Polen auf Weisung von Reinhard Heydrich vom 21. September 1939 und auf Grund einer Verordnung von Hans Frank, Chef des Generalgouvernements, vom 18. November 1939 eingerichtet. Später wurden auch in anderen Ländern Judenräte etabliert. Die Judenräte waren von den Nazis geschaffene Körperschaften, die das Leben in den Ghettos in Osteuropa und in jüdischen Gemeinden in Westeuropa, ausgerichtet an der NS-Gesetzgebung, regeln sollten. Ihre Rolle ist bis heute umstritten, da sie zum einen mit den deutschen Behörden arbeiten mussten, andererseits aber auch versuchten, den Lebenswillen der Juden zu stärken.

## **Judenstern**

Im Jahre 1939 erhoben die Nationalsozialisten die Anordnung erstmals in Polen, Juden durch das Tragen einer Kennzeichnung, dem Davidstern, von der übrigen, arischen Bevölkerung zu trennen. Juden sollten die stets sichtbaren, meist gelben, sechszackigen Sterne von mindestens 10 Zentimeter Durchmesser auf der linken Brustseite und auf der Mitte des Rückens tragen. Abhängig von der jeweiligen deutschen Verwaltung, variierte die Form der Kennzeichnung. So mussten z.B. die Juden des Generalgouvernements, eine weiße Armbinde mit einem blauen Davidstern tragen. Die Juden mussten in Eigenverantwortung die Abzeichen kaufen und verteilen. Juden, die ohne ihr Abzeichen in die Öffentlichkeit gingen oder deren Abzeichen nicht den Bestimmungen entsprach, erhielten Geld- und Gefängnisstrafen. Im Deutschen Reich wurde die Anordnung zum Tragen des „Judensterns“ im September 1941 erlassen.

### **Konzentrationslager**

Im deutschen Sprachraum steht der Begriff Konzentrationslager seit der Zeit des Nationalsozialismus (1933 bis 1945) für die Arbeits- und Vernichtungslager des NS-Regimes. Zunächst wurde von nationalsozialistischen Funktionären die Abkürzung KL für Konzentrationslager verwendet (auch in der Schreibweise K. L.). Nach Eugen Kogon („Der SS-Staat“) gaben SS-Wachmannschaften dann der Abkürzung KZ wegen ihres härteren Klanges den Vorzug. In der NS-Zeit wurden umgangssprachlich mit der Abkürzung KZ oder dem Wort Lager wahrscheinlich in vielen Fällen zunächst die Haftorte oder das nächst liegende KZ und die Haft auf unbestimmte Zeit unter unmenschlichen Bedingungen verstanden. → **Infobogen 8**

### **Nürnberger Gesetze**

Die Nürnberger Gesetze wurden am 15. September 1935 bei einem Parteitag der NSDAP in Nürnberg erlassen. Sie legalisierten die gesellschaftliche Ausgrenzung und Isolation der Juden. Zwei der zentralen Gesetze waren das Gesetz zur Staatsbürgerschaft (das sogenannte Reichsbürgergesetz) und das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.

Das Reichsbürgergesetz schrieb vor, dass nur Arier bzw. Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes „Reichsbürger“ sein können. Damit verloren die Juden ihre Rechte als Staatsbürger und wurden lediglich zu Staatsangehörigen erklärt, die mit deutlich beschränkten Bürgerrechten ausgestattet waren. Beim Verlassen des Deutschen Reichs verloren die Juden auch diesen Status und galten fortan als staatenlos, was bedeutete, dass die Einreise in andere Staaten mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war.

Mit dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre wurden Eheschließungen und sonstige Beziehungen sexueller Art zwischen Juden und Nichtjuden kriminalisiert. Diejenigen, die zuwider handelten und somit die Reinheit des deutschen Blutes gefährdeten, wurden auf der Grundlage dieses Gesetzes wegen Rassenschande verurteilt. Auch wurde z. B. die Beschäftigung nichtjüdischer Haushaltshilfen unter 45 Jahren in jüdischen Haushalten verboten.

In ergänzenden Verordnungen definierte das Reichsbürgergesetz im weiteren, wer als Volljude, Halbjude, Vierteljude oder Mischling zu gelten habe. Diese Definition orientierte sich allerdings nicht an der Glaubenszugehörigkeit der Juden, sondern an einer vermeintlich „rassischen“ Zugehörigkeit. → **Infobogen 5**

### **Novemberpogromnacht**

Der heute verwendete Name für das Pogrom, das in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in ganz Deutschland und Österreich stattfand. Das Pogrom wurde dargestellt als Reaktion auf die Ermordung des dritten Sekretärs in der deutschen Botschaft in Paris, Ernst vom Rath, durch Herschel Grynszpan, dessen Eltern nach Zbaszyn deportiert worden waren. Im Laufe des Pogroms wurden etwa eintausend Synagogen im ganzen Reichsgebiet in Brand gesetzt oder vollständig zerstört, über 800 Geschäfte wurden abgebrannt und ausgeraubt, und hunderte Wohnungen und Häuser zerstört oder beschädigt. Die zerbrochenen Glasscheiben der Synagogen und der jüdischen Geschäfte gaben dem Pogrom den Namen „Reichskristallnacht“. 91 Juden wurden bei dem Pogrom ermordet und etwa 30.000 wurden festgenommen und in Konzentrationslager deportiert, einzig und allein weil sie Juden waren. Nach dem Pogrom wurde über die Juden eine willkürliche Geldstrafe in der Höhe von einer



Milliarde Reichsmark verhängt, und sie wurden gezwungen ihr Eigentum, das beschädigt worden war, selbst wieder aufzubauen. → **Infobogen 7**

### **Pogrom**

Als Pogrom wird eine gewalttätige Aktion gegen Juden bezeichnet, bei der unter anderem Geschäfte geplündert und Menschen misshandelt und ermordet werden. Heute wird das Wort Pogrom auch für gewalttätige Ausschreitungen gegen andere Minderheiten verwendet.

### **Rassenlehre**

Die Nationalsozialisten verfolgten eine radikale Rassenlehre. Hinter dieser steckte die Annahme, die in Deutschland lebenden Menschen gehörten verschiedenen Rassen an. Die Nazis unterschieden hierbei zwei Rassen: die Arier und die Juden. Die Arier erklärten sie zum menschlichen Ideal und zur Herrschaft über die anderen Rassen bestimmt. Ihre Qualität sahen die Nazis jedoch durch unvorteilhafte Einflüsse gefährdet. Dazu zählten ihrer Meinung nach vor allem die Juden. Der Bevölkerung verkauften sie diese Idee als eine endgültige, wissenschaftliche Wahrheit.

→ **Infobogen 4**

### **Shoah**

Aufgrund der problematischen Bedeutung des Begriffs „Holocaust“ für jüdische Überlebende, begann man gegen Ende der 1970er Jahre, das Wort „Holocaust“ durch das Wort „Shoah“ zu ersetzen. „Shoah“ kommt aus dem Hebräischen und heißt „Katastrophe“. Generell meint man mit Shoah die ideologisch vorbereitete und industriell durchgeführte Vernichtung von sechs Millionen Juden und Jüdinnen während der Zeit des Nationalsozialismus.

### **Sobibor**

Ein Vernichtungslager, das im Rahmen der „Aktion Reinhard“ nahe des Dorfes Sobibor, im östlichen Teil des Distrikts Lublin in Polen errichtet wurde. Die Vernichtungstätigkeit im Lager begann im Mai 1942. In der gesamten Zeit, in der das Lager in Betrieb war, wurden dort etwa 250.000 Juden ermordet. Einige Fluchtversuche aus dem Lager waren erfolgreich. Am 14. Oktober 1943 brach in Sobibor ein Aufstand aus, in dessen Verlauf elf SS-Männer und einige Ukrainer getötet wurden. Etwa 300 Gefangene flohen, aber die meisten von ihnen wurden auf der Flucht getötet. Nach dem Aufstand wurde das Lager abgerissen und an seiner Stelle wurde ein Bauernhof errichtet.

### **Sonderkommando**

Einheiten, hauptsächlich der SS, die für besondere Aufgaben im Rahmen der „Endlösung“ bestimmt wurden: Ermordung von Juden und Verwischen der Spuren des Massenmordes. Der Name „Sonderkommando“ wurde auch den jüdischen Arbeitseinheiten in den Vernichtungslagern gegeben, die die Leichen der Ermordeten in die Krematorien oder Massengräber bringen mussten. Eine Gruppe des Sonderkommandos organisierte im Oktober 1944 einen Aufstand in Birkenau.

## **SS**

Abkürzung für „Schutzstaffel“. Gegründet 1925 als Leibgarde Adolf Hitlers. Nach der Entmachtung der SA 1934 wurde die SS eine selbstständige Organisation innerhalb der NSDAP. Die SS-Totenkopfverbände wurde mit mehr als 40.000 Mitgliedern das grausamste Werkzeug NS-Deutschlands für die Ausübung des NS-Terrors und die Durchführung der Shoah. So hatte sie unter anderem die Verantwortung bei verschiedenen Verwaltungsaufgaben in den Konzentrations- und Vernichtungslagern. → **Infobogen 13**

## **Stürmer, Der**

„Der Stürmer“ war eine nationalsozialistische Zeitschrift. Sie wurde 1923 von Julius Streicher in Nürnberg ins Leben gerufen, um die Massen für den Nationalsozialismus zu begeistern. Das ausschließliche Thema der Zeitung war die Hetze gegen Juden. Seit 1927 stand auf dem unteren Rand jeder Seite das Zitat „Die Juden sind unser Unglück“. Dieser Spruch stand ebenso auf den „Stürmer-Kästen“, in denen das Blatt ab 1933 in allen deutschen Städten und Dörfern aushing. Wegen der offensichtlichen und meist geschmacklosen Hetze wurde „Der Stürmer“ auch von einigen Teilen der Gesellschaft abgelehnt. → **Unterrichtsmaterial 7**

## **Tag des Gedenkens**

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar ist in Deutschland seit 1996 ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag. Er ist als Jahrestag bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der beiden anderen Konzentrationslager Auschwitz durch die Rote Armee im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs. Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust wurde der 27. Januar von den Vereinten Nationen im Jahr 2005 erklärt. → **Unterrichtsmaterial 22**

## **Yad Vashem**

Nationale israelische Gedenkstätte in Jerusalem. Dort wird an die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoah erinnert. Auf dem Gelände befinden sich unter anderem ein großes Museum, mehrere Archive und ein Forschungs- und Bildungszentrum, in dem zur Shoah geforscht wird und Fortbildungsseminare stattfinden.

→ **Unterrichtsmaterial 14**

## **Wannseekonferenz**

Eine Konferenz, die am 20. Januar 1942 in der Villa am Wannsee in Berlin einberufen wurde, um die Ausführung der „Endlösung“ zu koordinieren. Die Konferenz wurde auf die Initiative Reinhard Heydrichs einberufen, und es wurden zu ihr die leitenden Beamten der Regierungsstellen bestellt. In der Konferenz wurde von elf Millionen Juden in Europa gesprochen, auf die die „Endlösung“ angewendet werden müsse. Ein großer Teil der Konferenz wurde der Frage des Schicksals von mit „Ariern“ verheirateten Juden und ihren Nachkommen gewidmet. → **Infobogen 10**